



Blickpunkt Rixbeck

Ausgabe: IV/86

Herausgeber:

Arbeitsgruppe
Blickpunkt Rixbeck
Unterdorf 19

Erntedankfest 1986

Am Samstag, den 4. Oktober feiern wir im Fz das Erntedankfest. Ausrichter ist die Schießriege des Schützenvereins. Für die Gestaltung sorgt das Königspaar und der Hofstaat.

Alle Rixbecker sind herzlich dazu eingeladen. Beginn ist um 20 Uhr. Der Reinerlös ist für die Jugendabteilung der Schießriege bestimmt. "Erntedank ist nicht nur ein Fest für die Landwirte und Kleingärtner, jeder sollte dankbar sein, daß er seine "Ernte" einbringen kann und er genügend zu essen hat. Man sollte nicht vergessen, daß auch bei uns frühere Generationen den Hunger kannten wie heute noch viele Menschen auf der Welt."

Ausbau Radweg Roßfeld

Wie wir dem Patriot entnehmen, sind die Arbeiten für den Ausbau des Radweges von "Frutta" bis zur "Weißenburg" ausgeschrieben. Somit kann in absehbarer Zeit mit dem Baubeginn einer besseren Verbindung zur Stadt gerechnet werden.

Großbrand bei Thiemeyer

Der Großbrand bei Thiemeyer hat bei allen Bestürzung und Anteilnahme ausgelöst. Wir hoffen, daß der Brandstifter schnell gefaßt wird. Unserer Feuerwehr sei Dank für ihren Einsatz ausgesprochen. Übrigens, der Feuermelder in Rixbeck befindet sich in der "Pausenhalle" des FZ.

Wandertag 1986

Der diesjährige Wandertag fand bei durchwachsenem Wetter statt. Die Beteiligung war recht erfreulich; hätte aber noch viel besser sein müssen. Dennoch gab es finanziell ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis. Dank sei dem Hofstaat für das Kinderprogramm und dem Schlingfeld für die Bewirtung ausgesprochen. Der Luftballonwettbewerb des Blickpunkt hatte folgendes Ergebnis: Von 120 gestarteten Ballons kamen 14 zurück. (Stand 18.9.) Die Fundorte (nach Entfernung): 2059 Büchen, Jena (DDR), 3127 Zicherie, 3167 Schillerlage, 3167 Steinwedeln, 3004 Isernhagen, 3250 Hildesheim, 3204 Nordstemmen, 3210 Elze, 3211 Heinsen, 3216 Salzhemmendorf, 3410 Edesheim, 3476 Fürstenberg, 4791 Henglar. Der erste Ballon wurde schon um 19.01 Uhr am gleichen Tag gefunden.

Die Gewinner (alphabetisch): Daniela Busch, Christian Dicke, Nicola Gebers, Wolfgang Heiermeier, Birgit Hölterbusch, Kathrin Mucha, Vanessa Müller, Christian Seidel, Benedict Stratmann, Christoph Wallmeier, Melanie Wiesemann, Frank Winnig und eine unleserliche Karte. X Albert Jürgensmeier.

Bei der Preisverteilung a, Sonntag, den 28. September um 11 Uhr im FZ erfaßt ihr, wer zu welchem Ort gehört. Sollte jemandem die Karte direkt zugeschickt worden sein, bitten wir diese vor der Preisverteilung vorzulegen.

Theater in Rixbeck

Nach einjähriger Pause führt die Theatergruppe wieder ein Stück auf. Der Schwank heißt: Haus Kiepergass und seine Gäste.

R I X B E C K Z U B E G I N N D E S J A H R H U N D E R T S
T E I L I I

Nach einer Tonbandaufzeichnung eines Vortrages von Stephan Markert vor dem Seniorenkreis. (Mögliche Ungenauigkeiten werden in Klammern berichtigt, falls erforderlich Erläuterung gegeben.)

Das alte Bauernhaus von Thiemeyers war ein riesiges Gebäude. Die Tenne war so groß, daß man 2 Fuder Heu hintereinander aufstellen konnte. Die Wohnung lag nach dem Garten hin. Die Eingangstür war zum Hof. Dieses Haus wurde in den 20 iger Jahren abgebrochen. Da kamen riesige Balken zum Vorschein, ganze Eichbäume waren das fast. Diese wurden dann wieder gereinigt, die Nägel herausgezogen und zersägt. Der alte Karl Thiemeyer sagte: "Vorsicht beim Nägel herausziehen." Denn für jeden Nagel, der sitzen blieb und auf der Säge angeschnitten wurde, mußte man 1,-- Mark bezahlen. Diese alten Balken hat man im Neubau dann wieder verwendet. Anders kenn ich den Hof nicht, als in der jetzigen Form der Gebäude. Nur an den Bau der großen Scheune kann ich mich erinnern. Hinter der war früher ein Teich, wo jetzt das Gerätehaus der Feuerwehr steht. Den nannten wir Ahle, da waren keine Aale drin sondern nur Regenwasser. Bei Knapps brannte es an einem Sonntagmorgen. Die meisten Rixbecker waren in Esbeck im Hochamt, als Knapps abbrannten (ca 1908), Scheune, Stallung und das Wohnhaus wurden schwer beschädigt. In der Zeit gab es noch keine freiwillige Feuerwehr. Es gab nur eine Zwangsfeuerwehr, die wurde vom Amt bestellt. Es war auch insofern umständlich, denn es gab nur eine alte Spritze, die in Dedinghausen stand.

Es war eine Handdruckspritze, und es dauerte immer eine ganze Zeit, bis die an Ort und Stelle war. Da war meist alles weggebrannt. Die alte Spritze hatte auch einen Nachteil. Ich kann mich noch erinnern, es war nur eine Druckpumpe, die saugte nicht. Das Wasser mußte mit Eimern zuerst in die Bassins der Spritze reingegossen werden. Zu diesem Zweck waren bei der Spritze extra Ledereimer. Neben Knapps wohnten Schütten, früher Lippsmeier oder Bohle (Baule ausgesprochen). Der alte Bohle war Haysschlächter hier in der Gemeinde. Auch das Haus Kloß muß schon aus dem vorigen Jahrhundert stammen. Damals wurde die Rixbecker Heide aufgeteilt (Almende, gleich Allgemeinbesitz für alle) und da haben Kloß, Becker und andere Rixbecker ein Stück Land bekommen. Dietz, genannt Schäfermeier kenn ich nur in der jetzigen Form. Ich erinnere mich, daß früher neben der Viehküche ein Fachwerkhaus gestanden hat. Wahrscheinlich war dieses das Wohnhaus des früheren Besitzers gewesen, bevor alles neu gebaut wurde. Breden hießen früher Rieke. Hierzu möchte ich erwähnen: Der alte Pastor Reker brachte früher zu KAB-Versammlungen alte Kirchenbücher mit und las daraus vor. Da haben wir gehört, das Rixbeck schon einige hundert Jahre alt ist. Sehr früh erschien da schon der Name Rieke. Der Hof Peitzmeier (mitlerweile abgerissen) ist ja noch wie früher.

Fortsetzung folgt

10 Jahre Seniorenkreis Rixbeck

Der Seniorenkreis Rixbeck wurde im Früherbst 1976 gegründet. Die alte Schule in Rixbeck stand leer; es hatte sich ein Bürgerring gegründet, der das Gebäude als Freizeitzentrum für Rixbeck erhalten wollte. Vielfältige Aktivitäten begannen in der alten Schule. So überlegte man gemeinsam, wie man die Senioren mit einbeziehen könne. Stephan Marke übernahm die Leitung und die "Alten" überlegten gemeinsam, was zu tun sei. Man war sich schnell einig: regelmäßige Treffen, um Gedanken auszutauschen, von früher zu erzählen und etwas zu unternehmen.

Seit nunmehr 10 Jahren trifft man sich alle 14 Tage zum Kaffeetrinken. Um die 30 Senioren nehmen daran teil, manche kommen schon lange vor dem offiziellen Beginn. War man zuerst in den alten Klassenräumen zu Hause, so erhielt der Seniorenkreis nach dem Umbau durch den Einzug der Sparkasse seinen gemütlichen Raum in der alten Lehrerwohnung.

Kaffeetrinken, das heißt nicht nur zusammensitzen und erzählen, sondern es gab immer wieder mehr, Vorträge, Dias, Berichte. Hier hat sich vor allem Frau Althoff hervor getan. Wer erinnert sich nicht gern an die Reiseberichte aus ganz Europa, und an die Erzählungen über Rixbeck wie es früher war. (In dieser Ausgabe setzen wir den Bericht über Rixbeck um die Jahrhundertwende fort, der von einem Seniorenkaffeetrinken stammt) An den Nachmittagen geht es auch sehr lustig zu. Es gibt Geschichten und Erzählens und gemeinsames Singen, manchmal begleitet von Herrn Albert Grote auf dem Klavier.

Die Senioren hören sich nicht nur Reisevorträge an, sie sind auch selbst unterwegs. Zum einen gibt es die kleinen Fahrten und Wanderungen in die Umgegend mal mit Kaffeetrinken mal mit Spanferkelessen. Auch größere Fahrten gehören zum Programm. So erinnert man sich gern an die Fahrt nach Essen mit einem hervorragenden Tagesablauf. Häufig schon ging's in den Teutoburger Wald, Detmold, Bad Driburg, Bad Pyrmont, Corvey, Fürstenberg, Marienmünster und kürzlich Bad Salzungen mit Kurkonzert, Führungen und Besichtigungen, sowie die Lüneburger Heide, der Vogelpark Walsrode, Wasserschlösser. So haben unsere Senioren vieles besucht, was jüngere nicht einmal kennen.

Die Gemeinschaft der älteren Mitbürger findet auch bei fröhlichen und traurigen Anlässen zusammen. Für viele Feiern hat Frau Mintert mit ihren Gedichten zum Gelingen beigetragen (so wird sie auch am Ende dieses Berichts ein Gedicht zum Seniorenjubiläum verfassen).

Zu den Aktivitäten der Senioren gehört auch die alljährliche Karnevalsfeier. Von der Fröhlichkeit und das die Senioren feiern können, davon zeugen auch die Bilder im Raum der Senioren. Seniorentanz und Gymnastik stehen den Mitgliedern zur Verfügung.

Zwar ist der Seniorenkreis kein Verein mit Satzung und Ordnung, doch hat er einen selbsthergestellten Wimpel in einem schmucken Ständer, der bei allen Zusammenkünften den Seniorenkreis Rixbeck ausweist.

Von der Gründung bis zu seinem Tod leitete Stephan Marke diesen Kreis; ihm folgte Georg Speit und nun ist Elisabeth Marke die Leiterin.

Vielleicht ist der ein oder andere Senior noch nicht dabei, aber er hat jetzt Interesse bekommen. Dann soll er doch einfach zum nächsten Kaffeetrinken, am 29. September um 15 Uhr, in den Raum über der Sparkasse kommen. Ein gedeckter und stets mit Blumen nett dekoriertes Tisch erwartet ihn. Wenn der Senior hier steht, so richtet sich die Einladung ganz besonders an die Herren, denn davon gibt es nicht viele im Seniorenclub, aber natürlich genau so herzlich an die Damen.

Gemeinsam und bewußt das Alter leben und in echter Gemeinschaft den Lebensabend verbringen, dazu möchte der Seniorenkreis Rixbeck einladen.

Liebe Seniorinnen und Senioren

Vor 10 Jahren, wer hätte das gedacht,
da hat man wirklich ein Wunder vollbracht.
Die Idee - die war famos
die Senioren fanden das ganz groß.

Vor 10 Jahren gründete man in Rixbeck den Seniorenverein.
Es wurden alle Rentner eingeladen, dabei zu sein.
Herr Stephan Marke war der Organisator - hatte die Idee
und Franziska Henkemeier kochte in der Küche Kaffee.
Bald halfen ihr ein paar Frauen so nett
nun war das Küchenpersonal komplett.
Es lief alles am Schnürchen, wie ihr seht,
man hatte Stephan Marke zum Vorsitzenden gewählt.
Das war gut so, er hatte alles im Griff,
gab den Nachmittagen den richtigen Pfiff.
Unter seiner Obhut dann, standen auch Ausflüge auf dem Programm.

Später, nachdem Herr Speit der erste Vorsitzende war
klappte auch alles wunderbar.
Er hatte immer neue Ideen,
man freute sich ihn wiederzusehn.

Nun ist Frau Elisabeth Marke unsere erste Vorsitzende geworden
wenn sie erscheint haben wir keine Sorgen.
Ihre Fröhlichkeit steckt alle an,
sie zeigt mal wieder, was sie kann.

Im Bürgertreff kommen wir nun alle 14 Tage zusammen.
Bei Kaffee und Kuchen kann man sich entspannen.
Wer einsam ist, der freut sich dann,
wenn der Seniorennachmittag wieder stattfinden kann.
Es ist ulkig - jeder hat seinen eigenen Platz
man kommt früh genug, damit man ihn auch hat.
Wenn alle den Kaffee und Kuchen verzehrt
ist ein Schnäpschen sehr begehrt.
Dann wird erzählt, gesungen und gelacht
und auch oft ein Witz gemacht.
Frau Althoff zeigt uns dann und wann
einen Film aus ihrem Urlaub dann.
In Gedanken sieht man sich derweilen
in einer fremden weiten Welt rum eilen.
Ganz verzaubert hört man zu -
die Zeit vergeht dann wie im Nu.

Nun macht uns eines große Sorgen,
es fehlt der Nachschub - der bleibt aus.
Es gibt noch Männer, die bleiben verborgen
sie hocken in ihrem Schneckenhaus.

Nun wollen wir an alle Verstorbenen denken,
die in unserer Mitte waren
und ihnen ein paar Minuten schenken
und danken, daß sie bei uns waren.



Rixbecker stellen klare Forderungen Thema »Bahnübergänge« heiß diskutiert

Rixbeck. Was kommt auf den Lippstädter Ortsteil Rixbeck und seine Bürger zu, wenn die Bundesbahn die Strecke Hamm-Kassel zur Schnellstrecke baut und deshalb der niveaugleiche Bahnübergang „Alpenstraße“ geschlossen werden muß? Die Frage stand im Mittelpunkt eines Bürgergespräches, zu dem Ortsvorsteher Ernst Hasler als kompetenten Gesprächspartner Stadtplaner Eric Wollesen willkommen hieß.

Zu Beginn der gutbesuchten Versammlung stellte Wollesen den Bahnlinienvorlauf mit seinen Problempunkten, ausgehend von der Kernstadt über Rixbeck bis in den Lippstädter Ortsteil Dedinghausen, dar. Dabei verdeutlichte er, daß die geplante Hochgeschwindigkeitsstrecke, die das Ruhrgebiet an die Nord-Süd-Achse Hamburg/München anschließen soll, unausweichlich zur Konsequenz habe, daß alle höhengleiche Bahnübergänge geschlossen und gegebenenfalls Unterführungen oder bahnüberführende Brückenbauwerke errichtet werden müssen.

Daß weder eine Unter- noch eine Überführung in der Alpenstraße a und der bestehenden Bebauung in Frage kommen kann, bedurfte keiner Diskussion. Hier forderten die Bürger aber eine Fußgänger- und Radwegunterführung. Weiter sprachen sie sich einmütig im Bereich „Geißelbreite“, wie bereits von Dedinghausen gefordert (wir berichteten), für eine Unterführung aus, deren Straßenverlauf am Sportplatz vorbeiführend im Kreuzungspunkt Paderborner Straße/Alpenstraße einmünden soll.

Ebenso wurde gewünscht, daß die mit der Unterführung verbundene Kreisstraße 52 und 51 im „Kleefeld“ eine Radwegüberführung erhält, damit die Rixbecker Schulkinder gefahrlos die Dedinghauser Grund- und Hauptschule erreichen können.

Weiter wurde gefordert, den Radweg vom Roßfeld bis zur Südseite des Hauptbahnhofes auszubauen und die Wohngebiete entlang der Bahnlinie mit Lärmschutzmaßnahmen zu sichern.

Eine klare Absage erteilten die Bürger im Rahmen der geplanten Südtangente der beabsichtigten Auffahrt Roßfeld/B 55. Hier sprach man sich dafür aus, die Südtangente über die Unionstraße auf die leistungsfähige Rixbecker Straße zu führen, da eine Weiterführung über die Roßfeldstraße eine unnötige Parallelstraße sei. Von „Steuerverschwendung“ bis hin zu „idiotisch“ reichten hierzu die Kommentare der Versammlungsteilnehmer.

Abschließend stellte Stadtplaner Wollesen fest, daß nach dieser ersten Phase des Nachdenkens ein neues Konzept erarbeitet werde, in dem auch das finanziell Machbare berücksichtigt werden müsse.

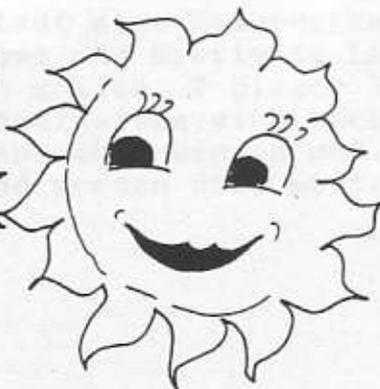
Der Bericht im Patriot, den wir hier noch einmal abdrucken, gibt die Ergebnisse des Abends gut wieder.

Wir möchten speziell für die Rixbecker noch ein paar Anmerkungen machen. Wir meinen - trotz des recht guten Besuches - es müßten sich noch mehr Rixbecker für diese Thematik interessieren. Ratsmitglied Panzer aus Dedinghausen stellte in der für Rixbeck einberufenen Versammlung die Interessen Dedinghausens dar; schließlich war er auch mit den Forderungen aus Rixbeck einverstanden. Nicht angesprochen fühlten sich die Vertreter für den Stadtteil Rixbeck im Stadtrat.

Sollten unsere Forderungen Wirklichkeit werden, so bedeutete das eine erhebliche Verkehrsberuhigung für Rixbeck, da der Hauptverkehr vor Rixbeck hinter dem Sportplatz Richtung Lippstadt geleitet würde. Außerdem könnte der Bebauungsplan 19 weiter verfolgt werden, denn mit einer Auffahrt im Roßfeld wäre der gestorben.

Wandertag in Rixbeck

6. Juli
1986



Wohnt Ihr in Rixbeck 11?

Rixbeck hat eine Poststelle mit der Nr. 11. Lippstadt 11 ist also nur eine innerpostalische Bezeichnung für diese Poststelle. Es ist keine Ortsbezeichnung. Die 11 hinter Lippstadt - um damit Rixbeck zu kennzeichnen - ist zunächst einmal völlig unnützlich und unsinnig ist sie auch. Oder wißt Ihr etwa was sich hinter Lippstadt 3, Lippstadt 18 usw. verbirgt?

Nach mannigfaltigen Interventionen hat nun auch die Post gemerkt, daß sie die Ortsnamen nicht einfach verschwinden lassen kann. Sie sind wieder offiziell in die Anschrift aufgenommen, wie Ihr vielleicht auch bei der Steuerkarte bemerkt habt.

So sieht die Musterschreibweise aus:

| | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| An Arbeitsgruppe Blickpunkt | Name, Vorname |
| Rixbeck | Ortsname |
| Unterdorf 19 | Straße, Nr. |
| 4780 Lippstadt | Postleitzahl, Stadt/Zentralort |

Übrigens: Leserbriefe an die obige Anschrift zu unseren Themen sowie Kritik und Hinweise sind uns herzlich willkommen!

Im Telefonbuch steht bisher entweder (RIX) oder nur die Straßenbezeichnung. Auf einen formlosen Antrag an das Fernmeldeamt 5778 Meschede wird dann in der nächsten Ausgabe stehen: (RIX) Unterdorf 19. Die Änderung ist gebührenfrei.

850 Jahre Rixbeck

Rückblicke gehören nicht zu den üblichen Rubriken unserer Ausgabe. Aber es scheint uns angebracht auf unser Ortsjubiläum zurückzuschauen. Ohne zu übertreiben, können wir sagen, daß wir alle zufrieden sein können - mehr noch, daß wir mit unserer Festwoche Maßstäbe gesetzt haben.

Glascontainer

Im Zentrum von Rixbeck - vor dem Freizeitzentrum - steht seit einiger Zeit ein Altglas-Container. Er ist so aufgestellt, daß er das Ortsbild nicht stört. Wir bitten alle, nutzt diese Möglichkeit und haltet den Platz so sauber wie bisher!

Unser Dorf soll schöner werden...

an diesem Wettbewerb beteiligt sich Rixbeck **n i c h t**, aber es wäre doch schön, wenn die Grundstücke an der Alpenstraße und am Papenbusch sowie die alte Ziegelei endlich in einen normalen Zustand versetzt würden. Wir berichteten schon im Okt. 85 darüber und fragen jetzt mahnend nach.

7 Naturdenkmale in Rixbeck

Der Kreis Soest wird für die Stadt Lippstadt eine Naturdenkmal-Verordnung verabschieden, mit der besondere Bäume und bestimmte Landschaftsteile unter Schutz gestellt werden sollen. 7 dieser 71 vorgeschlagenen Objekte stehen in Rixbeck. Einzelheiten sind noch nicht zu erfahren, da erst mit den Eigentümern gesprochen werden muß. Wir rechnen mit einer Bekanntmachung im Herbst und werden dann weiter berichten.

1136 - 1986

Die Geschichte in Versen zum Jubiläum "850 Jahre Rixbeck"
am 20. März 1986

Mel.: Ach, du klarblauer Himmel (Silcher)

Schon im 12. Jahrhundert Herr von Rickeswigh kam,
und was uns heut nicht wundert
seinen Stammsitz hier nahm.
Paderborn gab ihm ein Amt,
schickt ihn hier auf das Land.
:: in den Rixbecker Alpen die Heimat er fand!::

Adalbertus, der schätzte diesen Hof, diese Flur,
diese Landschaft ergötzte, unberührte Natur.
Neunzig Meter überm Meer/ ist die Luft nicht so schwer,
:: in die Rixbecker Alpen zog mancher Siedler her!::

Als der Ritter von Hörde dieses Lehen erhielt,
hat der Jobst Bernd von Korff schon nach Rixbeck geschickt.
Und der Vetter überläßt/ diesem Freiherrn sein Nest,
:: in den Rixbeckern Alpen setzt der sich nun fest!::

Diese Burg hier am Ort unserm Freiherrn gefällt.
Heute steht dort im Sommer für die Schützen das Zelt.
Wo die Wiesenblumen blühn/ Mauernreste vergehn,
:: sieht man Rixbecker Schützen im Tanze sich drehn!::

Früher gab's hier nur Bauern, doch es kam eine Zeit,
wo in Lippstädter Mauern Industrie macht sich breit.
Menschen kamen hier vorbei:/ sind noch Bauplätze frei
:: in den Rixbecker Alpen und in der Walachzei?::

Unser Dorf wuchs nun mächtig/ damals hat man erkannt,
für die Kinder so prächtig, muß 'ne Schule aufs Land!
Dedinghausen, weit entfernt,/ wo man auch zwar was lernt-
:: doch die Rixbecker haben für Eig'nes geschwärmt!::

Erst geplant, dann begonnen in den zwanziger Jahr'n
man baut schwarz und besonnen, dabei konnte man spar'n.
Jeder war beim Einzug froh!/ Doch da schrie einer: Oh!
:: für den Rixbecker Lehrer vergaß man das Klo!::

Auf den Lobeeren ruht kein echter Rixbecker aus,
legt im Anschluß den Grundstein für ein Dorf-Gotteshaus .
Dicke Eichen, Steine schwer/ schleppt man abends noch her
:: und die Rixbecker Kneipe blieb dabei meist leer!::

Denn man kennt keine Pausen. Manche Fuhre mit Sand
kommt vom Dorf Mettinghausen. Alles geht Hand in Hand.
Und das wichtigste zuletzt:/ Anton Schmidt klettert jetzt
:: auf den Rixbecker Kirchturm, den Hahn er noch setzt!::

Nach dem Krieg hat ein Künstler diesen Chorraum verziert,
als Modelle die Kinder aus dem Dorf aufgespürt!
Deren Eltern konnten seh'n/ im Triumpfbogen schön,
:: ihre Rixbecker Kinder in lieblichen Höh'n!::

Meinolf Knapp war am Pflügen, als ein Stoß ihn erschreckt,
Sah 'nen Findling dort liegen tief im Acker versteckt.
Hundertzehn Millionen Jahr/ der Zehn-Tonnen-Stein war,
:: steht im Rixbecker Zentrum, ist heute unser Star!::

Ja, wir Rixbecker stehen fest im Wind auf der Höh'!
Grüne Täler wir sehen oder Alpen im Schnee!
Sind die Berge noch so klein/ sie gehör'n uns allein
:: in den Rixbecker Alpen, da sind wir daheim!::

Wandertag in Rixbeck



...alle Rixbecker sind herzlich eingeladen!!!

Wir wandern von Rixbeck über Dedinghausen (Schule), Öchtringhausen,
Schwarzenraben - Route I - die große Schleife Start 10 Uhr **FZ**
Rixbeck, Dedinghausen, Schwarzenraben, Rixbeck - Route II -
die kleine Schleife Start 10.30 Uhr **FZ**
Für beide Gruppen: Erfrischungsstation "An der Bienenhütte"

Weiteres Programm: nach der Rückkehr ca. 12.30 Uhr Erbsensuppe
ab 14 Uhr Spiele für große und vor allen für
kleine Kinder (Königspaar und Hofstaat)
ca. 16 Uhr Luftballonwettbewerb mit tollen Preisen
(Arbeitsgruppe Blickpunkt)
Kaffee und Kuchen
Getränke aller Art - Bratwürstchenstand

In den nächsten Tagen werden Essensmarken für die Erbsensuppe ange-
boten (in allen Familien) Preis: 3,50 DM
Dabei wird um eine Kuchenspende gebeten, es werden auch Geldspenden
für Kaffee angenommen.

Liebe Rixbecker!

Der Wandertag ist das Fest des Bürgerringes, dem ja alle Rixbecker
angehören. Er dient dazu, die Gemeinschaft in unserem Ort zu stärken
und außerdem hilft er, die alte Schule als Freizeitzentrum zu erhalten,
denn wir finanzieren den Eigenanteil aus dem Gewinn dieses Festes.
Wir freuen uns, daß in diesem Jahr das Schlingfeld die Betreuung über-
nommen hat. Unterstützen wir sie bitte durch unsere zahlreiche Teil-
nahme, dann wird es sicher eine fröhliche Feier, wie wir sie in Rixbeck
kennen.

Ihr Ernst Hasler (Ortsvorsteher)



*Anno domini Millesimo centesimo tricesimo sexto
Datum Patherbornis duodecimo Kalend. Aprilis
Adelbertus de Rikeswigh*

Im Jahre des Herrn Tausend einhundert dreißig sechs
Gegeben zu Paderborn 12 Tage vor dem 1. April
Adelbert von Rikeswigh

So lautet der Teil aus der ältesten Urkunde, die das Jubiläum von Rixbeck dokumentiert. Wir haben in unserer Nr. 1 bereits vor Jahren dieses Schriftstück in der Übersetzung abgedruckt. Die Urkunde, in der es um Landbesitz des Kloster Gehrden geht, hat als Unterzeichner unter anderen Adelbert de Rikewigh. Er tritt in der Folgezeit häufiger als Zeuge in Urkunden auf. Dieser Adelbert muß ein wichtiger Mann im Bistum Paderborn gewesen sein. Als Ministerialrat könnte man ihn dem hohen Adel zurechnen. Adelbert hat einen Paderborner Hof in Rixbeck besessen.

Wenn sich Adelbert "nach Rikeswigh" nennt, muß dieser Ort (Hof) ja schon vorher bestanden haben. Man kann also mit Sicherheit davon ausgehen, daß Rixbeck älter ist. Es gibt ernstzunehmende Hinweise darauf, daß Rixbeck ca. 300 Jahre früher entstanden sein könnte. Dazu auch Hinweise im Beitrag "Rixbeck-Versuch einer Namensdeutung" in dieser Ausgabe. Wir feiern also in diesem Jahr ein sogenanntes Ersterwähnungsjubiläum. Daß schließt die Möglichkeit unbekannter früherer Nennungen nicht aus. Das Jahr 1136 ist auch in dem Werk "Lippstadt-Beiträge zur Stadtgeschichte" so angegeben und vom Leiter des Stadtarchivs Dr. Walberg "amtlich" bestätigt.

Wir feiern also 850 Jahre Rixbeck - Zu **a l l e n** Aktivitäten sind die Rixbecker hiermit herzlich eingeladen.
(ausführliches Programm auf der Rückseite)

Rixbeck - Versuch einer Namensdeutung

Es hat für den Namen Rixbeck verschiedenartige Deutungen gegeben. Eine der letzten stammt aus der Zeit vor der kommunalen Neugliederung, als viele Orte noch ein offizielles Wappen erhielten. Für Rixbeck war damals eine Ricke vorgesehen, die über einen Bach sprang. Ricke für Rix und Bach für beck ist eine vordergründige Deutung, die historisch falsch ist. Dieser Entwurf fand im damaligen Rixbecker Gemeinderat - Gott sei dank - keinen Anklang.

1916 wird in einer Abhandlung über die Herrschaft Störmede erwähnt. Demnach müßte Rixbeck soviel wie Reichsbach heißen. Dieser Reichsbach gehörte dann offenbar zum Königs- oder Reichshof in Erwitte. (Womit Rixbeck dann schon wie Erwitte 1150 Jahre alt wäre?)

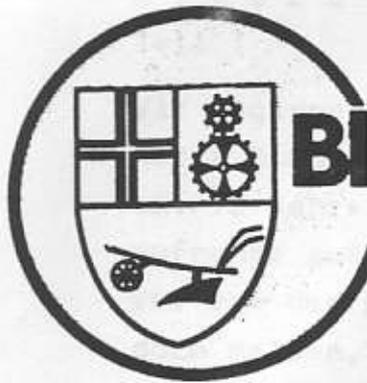
Allerdings hieß Rixbeck früher Rickeswigh. Inwiefern der alte Namensbestandteil "wigh" jedoch mit Bach in Verbindung zu bringen ist, bleibt ungeklärt.

1937 wird in den Heimatblättern ein Artikel zu Rixbeck verfaßt. Dort wird Rix auf das indogermanische Wort raja zurückgeführt, was soviel wie König bedeutet. Während man beck von Bach ableitet, wird wigh als Gehöft oder Dorf gedeutet.

In einer kleinen Broschüre "Der Kreis Lippstadt in den vergangenen Tagen" findet sich folgende Erklärung: Riasg, ris, risch - Marsch, Wiese, Ufer beck - Bach und wigh - Schutzort, Versteck. Also: Schutzort am Wiesenbach. Diese Deutungen nehmen jedoch den Ortsnamen Rickeswigh und Rixbeck gleichzeitig zur Hilfe. Wenn man den Namen deuten will, muß man jedoch auf den ursprünglichen Namen zurückgehen - also Rikeswigh, wenn sich beck auch auf Bach deuten läßt.

Die Nachsilbe wigh in Rickeswigh ist als Ortsbezeichnung im niederdeutschen Raum, in Holland und in England sehr verbreitet. Über 200 Orte mit dieser Endung sind bekannt. Hinzu kommen noch eine große Zahl von Siedlungen, Bauernhöfen und Höfegruppen. Zu den etwa 20 Namen, die deutlich einen Personennamen enthalten, gehört auch Rickerswic (-wigh). Wigh ist also eine verbreitete Bezeichnung für eine Ansiedlung von geschützt liegenden Häusern. Es trifft auch bei anderen Orten zu, daß die Endung wigh durch beck ersetzt wurde (z. B. Bertewik-Berlebeck, Gawerwik-Garbeck). Wenn wir also davon ausgehen können, daß Rikewic eine Zusammensetzung von wik mit einem Personennamen ist, so muß man sich die Frage stellen, welcher Name dafür in Frage kommt.

Zunächst einmal sind sich die Historiker nicht einig, ob für die wik-Orte das 12. oder 9. Jahrhundert anzunehmen ist. Hans-Dieter Tönsmeier bezieht den Namen auf den Grafen Rickdak, dessen Sippe im 9. Jahrhundert im heimischen Raum lebte. So lassen sich Ampen, Schmerlecke und Altengeseke diesem Rickdak zuordnen. Für Rixbeck fehlen allerdings Urkunden. Sollte die Beziehung zu Rickdak bewiesen werden, wäre Rixbeck 330 Jahre älter



Blickpunkt Rixbeck

Ausgabe: I/86

Herausgeber:
Arbeitsgruppe
Blickpunkt Rixbeck
Unterdorf 19

Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr!!!

Rixbeck stärker in kirchlichen Gremien vertreten

Bei der Pfarrgemeinderatswahl konnten sich mit Anne Bolte, Ludger Hast und Leonhard Morfeld 3 Vertreter plazieren. Die Wahlbeteiligung lag mit ca. 14% für diese Wahl sehr hoch. Deutlich wurde auch, daß eine Reihe Rixbecker im starken Maße Kandidaten aus dem Ort bevorzugten, zum Teil nur diese wählte und damit die Chancen erhöhten. Das setzte sich auch bei der Teilwahl zum Kirchenvorstand durch. Bei einer Wahlbeteiligung von ca. 12% konnten von den 4 Plätzen zwei an Rixbecker vergeben werden. Gewählt wurden Josef Schramm und Kunibert Grothe aus Rixbeck, sowie Theo Husemann und Dr. Wolfgang Hölter aus Dedinghausen.

Wandern in Rixbeck

das bleibt eine Unmöglichkeit - außer dem Weg rund um Schulten Busch. Der fertige Plan einen Rad-Fußweg von der Alpenstraße zur Damaschkestraße anzulegen ist in der Schublade verschwunden - der Grunderwerb war nicht zu realisieren. Angemerkt sei auch noch einmal, daß die Verbindung Unterdorf zu den Schulen auch weiterhin auf Eis liegt.

Schützenball in Dedinghausen

Auf Wunsch vieler findet der Schützenball nun im Bürgertreff in Dedinghausen am 25. Januar statt. Die Rixbecker Schützen hoffen, daß sich durch eine größere Teilnehmerzahl die Entscheidung bestätigen wird.

Kreuzung Koch

Am 15.10. fand im FZ ein Gespräch mit der Verwaltung über die Gestaltung der Kreuzung statt. Von den 15 engagierten Teilnehmern wurde immer wieder das Problem einer Verlangsamung des Verkehrs auf der Strecke Dedinghausen - Lippstadt als Hauptproblempunkt genannt. Das Problem des Einordnens, Überquerens und Abbiegens aus Richtung Roßfeld war nicht im Vordergrund. Begrüßt wurde, daß die Abbieger aus Richtung Roßfeld beim Linksabbiegen die Kurve nicht mehr schneiden, als hemmend wurde erkannt, daß der Rechtsabbiegerverkehr aus der Alpenstraße nicht abfließen kann. Darauf wurde der - schon öfter verschobene - Blumenkübel abtransportiert. Die Linksabbieger aus dem Oberdorf sollen weniger eckig fahren müssen. Um den Verkehr auf der Vorfahrtstraße zu verlangsamen, wurde ein Plan des Rixbeckers Herrn Schneider akzeptiert, im Kreuzungsbereich eine Insel auf der Straße Unterdorf zu errichten. Zusätzlich wurde angeregt, vor dem Kindergarten und in Höhe des Freidhofes durch optische Verengungen den Verkehr zu verlangsamen. Ein einziger Rixbecker Bürger sprach sich gegen diese Regelung aus.

Ausleuchtung in Rixbeck

In Rixbeck fehlt es an Straßenbeleuchtung. So ist die Kreuzung bei Koch nicht sehr gut ausgeleuchtet. Auch würden es viele Eltern im Interesse der Sicherheit ihrer Kinder begrüßen, wenn auch der Schulweg im Kleefeld ausgeleuchtet wäre. Am Wasserturm und im Unterdorf Einmündung Dahlgarten fehlt auch eine Lampe.

R I X B E C K Z U B E G I N N D E S J A H R H U N D E R T S
Teil I

Wir beginnen mit der Veröffentlichung nach einem Vortrag von Herrn Stephan Marke +, den er vor dem Seniorenkreis in Rixbeck vor ca. 10 Jahren gehalten hat. Dieser Bericht wurde nach einer Tonbandaufnahme aufgeschrieben und leicht bearbeitet.

Wer von den älteren Mitbürgern noch Erinnerungen dazu hat, möge sich doch melden, damit wir noch mehr über "Alt-Rixbeck" erfahren.

"Wir hörten neulich einen Vortrag über Alt-Lippstadt. Da habe ich mir gedacht, man kann doch auch mal über Alt-Rixbeck sprechen. Mittelpunkt unserer Gemeinde war für die Jugend Kochs-Ecke. Ich komme darauf später noch einmal zurück. Von da aus ging man über die Bergstraße, jetzt Alpenstraße, an Kochs Laden vorbei; Kochs Tannen standen an dieser Straße. Man kam zur Wallachei, so nannten wir das früher. In diesem Gebiet standen um 1900 nur vier Häuser: Das Bahnhof, Brüllen Scheune, Koch genannt Superkoch, jetzt Menke und Braun. Braun ist dann später abgebrannt. In späteren Jahren waren es dann fünf bis sieben Häuser, bis dann ein Baumeister aus Esbeck namens Hörstmann die Häuser Speit bis Schulte-Voß errichtete. Ungefähr zur gleichen Zeit entstand auch das Doppelhaus Kruse-Hanemann, jetzt Schumacher. Etwas anderes gab es da nicht zu sehen, es waren nur Wiesen dort. Der Kirchweg, den wir in der Regel benutzten, führte zwischen Beckers Franz und dem Sägewerk Schmidt hindurch hinauf zu dem jetzigen Haus Dr. Budde und dann schräg zur Bahn in Höhe der Scheune Brülle. Dort war ein Bahnübergang mit einer Haspel für die Fußgänger und auch eine kleine Schranke, die aber stets geschlossen war.

Wenn da mal Vieh hinüber getrieben werden sollte, mußte man an einem Seil ziehen. Dann läutete es unten in der Bahnbude, und von da wurde die Barriere dann auf und zu gedreht. Dumme-Jungen-Streiche gab es damals auch schon. Wir zogen manchmal an dem Seil, obwohl es nicht nötig war, und der Bahnwärter mußte dann umsonst drehen. Darum standen wir mit dem alten Wiesemann (Schrankenwärter) auf Kriegsfuß.

Das Gelände am Kirchweg vor der Bahn hieß eigentlich Papenbusch, wir nannten es Eulen. Es war ein einige Morgen großer Eichenwald. Wenn man von Koch aus in Richtung Dedinghausen ging, gab es nur die Häuser Kleineheilmann (das bei dem Ausbau der Kreuzung abgebrochen wurde) und Becker. Gegen 1906 baute dann der Schneidermeister Gärtner sein Haus, daneben errichtete Braun (jetzt Thomas) nach einem Brand sein neues Wohnhaus. Weiter war da nichts als Wiesen und Felder.

Wo jetzt Schule und Kirche stehen, war früher eine etwas tiefer liegende Wiese. Wir nannten sie Schulten Kamp. Auch die Straße zum Oberdorf lag tiefer. Jedes Jahr lief die Bieke über, und das Wasser floß durch die Wiese über die Straße durch Kochs Garten über einen Graben wieder in die Bieke zurück.

Das erste Gebäude im Oberdorf ist der Hof Thiemeyer. Ein Teil des alten Gebäudes steht jetzt noch direkt an der Straße. An diesem alten Gebäude stand früher noch ein Kutscherschoppen. Wir nannten ihn so, weil dort die Kutschwagen untergebracht waren. Unter diesem Schuppen war eine alte Höhle. Herr Thiemeyer erzählte mir mal, daß im 30-jährigen Krieg die Frauen und Kinder sich in dieser Höhle versteckt hätten.

Fortsetzung folgt

Der Singekreis stellt sich vor:

Die Anfänge des Singekreises gehen auf den Advent 1973 zurück. Acht sangesfreudige Frauen aus Rixbeck hatten unseren damaligen Pfarrer Mathey so begeistert, daß er sie bat, die Christmette in Esbeck mitzugestalten. Das war der erste öffentliche Auftritt!

Danach trat eine Ruhepause ein, bis 1975 das Gotteslob eingeführt wurde. Nun wurde wieder regelmäßiger geprobt und zwar die neuen Lieder für den Gottesdienst. Als uns die Lieder aus dem Gotteslob geläufig waren, nahmen wir auch Volkslieder mit in unsere Übungsabende auf. Eine Weiterentwicklung ließ sich nun nicht mehr aufhalten. Unter neuer Leitung und durch persönliche Werbung holten wir auch Männerstimmen in unseren Chor. Da wir ja nun schon "geübt" waren, konnten wir 4-stimmige Chorsätze einstudieren. Das machte die Sache interessanter. Allerdings waren einige Zweifler noch nicht von dem Gelingen überzeugt. Im Mai 1978 traten wir zum ersten Male als gemischter Chor mit vollem Erfolg auf.

Für die wöchentliche Probearbeit stand uns damals ein altersschwaches Akkordeon zur Verfügung. Aber je größer der Chor wurde und je anspruchsvoller die Lieder und Chöre, die wir einstudierten, desto hinderlicher erwies sich dieses Instrument. Der Wunsch nach einem Klavier ging dann vom Chor aus. Was niemand für möglich gehalten hatte, ging dank der finanziellen Hilfe vieler spendensfreudiger Hände im September 1981 in Erfüllung. Wir hatten ein Klavier!!! Das verpflichtete uns zum Weitermachen.

Inzwischen haben wir zahlreiche Gottesdienste mitgestaltet zum Lobe Gottes und zur Freude der Gemeinde (hoffen wir!). Auch dem Volkslied sind wir treu geblieben. So konnten wir uns an einigen Gemeindefesten in den Dienst der guten Sache stellen.

Seit 1984 haben wir uns an einigen Hochfesten mit dem Esbecker Singekreis zusammengetan und so als großer Chor die Meßfeier in Esbeck mitgestaltet. Sicherlich wollen wir dadurch auch den Wunsch unseres neuen Pfarrers Kaluza nach Einheit der 3 Ortsteile unterstützen.

Der Singekreis hat sich im Laufe der Jahre zum gemischten Chor mit 30 Stimmen gemauert. Wir proben weiterhin wöchentlich, außer in den Schulferien. Hohe Sopranstimmen und sangesfreudige Herren sind uns jederzeit herzlich willkommen!

(Mitsagen): Angelika Borchmeier, Hildegard Wilsch, Christa Henke, Robert Ruck, Marianne Miniert, Dagmar Straßmann, Josef und Margret Jockstädtler